

## **10 Karteikarten:**

### **1 Depression:**

#### **Leitsymptomatik**

- **Gedrückte Stimmung**, Niedergeschlagenheit, Gefühl der Gefühllosigkeit (Betroffene fühlen sich innerlich „taub“, sind unfähig Gefühle zu empfinden)
- **Freudlosigkeit, Interessenverlust**
- **Verminderung des Antriebs**(führt zu erhöhter Ermüdbarkeit und Aktivitätseinschränkung)

#### **Zusätzlich:**

1. Verminderte Konzentrationsfähigkeit und Aufmerksamkeit
2. Vermindertes Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen
3. Schuldgefühle, Gefühle von Wertlosigkeit
4. Negative und pessimistische Zukunftsperspektive (Zukunftsängste)
5. Suizidgedanken, erfolgte Selbstverletzung oder Suizidhandlungen
6. Schlafstörungen
7. Verminderter Appetit

#### **Somatischen Syndroms:**

1. Interesseverlust oder Verlust der Freude an normalerweise angenehmen Aktivitäten
2. Mangelnde Fähigkeit, auf eine freundliche Umgebung oder freundliche Ereignisse emotional zu reagieren.
3. Frühmorgendliches Erwachen; zwei drei Stunden vor der gewohnten Zeit.
4. Morgentief
5. Der objektive Befund psychomotorischer Hemmung oder Agitiertheit (nervöse, krankhafte Unruhe)
6. Deutlicher Verlust von Appetit, Gewicht
7. Deutlicher Libidoverlust (sexuelles Verlangen)

## **2 Diagnose Depression:**

### Leichte

Gewöhnlich sind mindestens zwei oder drei der oben angegebenen Symptome sowie mindestens zwei der zusätzlichen Symptome vorhanden. Der betroffene Patient ist im allgemeinen davon beeinträchtigt, aber oft in der Lage, die meisten Aktivitäten fortzusetzen. Die Mindestdauer beträgt 2 Wochen

+/- Somatisches Syndrom

### Mittel:

Zwei bis drei der Hauptsymptome sowie mindestens drei, besser vier der zusätzlich angegebenen Symptome vorhanden. Einige Symptome sind in Ihrer schwere besonders ausgeprägt. Mindestdauer etwa 2 Wochen.

Der betroffene Patient hat meist große Schwierigkeiten, alltägliche Aktivitäten fortzusetzen.

+/- somatisches Syndrom

### Schwere

Alle drei Hauptsymptome sind vorhanden und mindestens vier der zusätzlichen Symptome, einige sind besonders ausgeprägt.

Eine depressive Episode mit mehreren oben angegebenen, quälenden Symptomen. Typischerweise bestehen ein Verlust des Selbstwertgefühls und Gefühle von Wertlosigkeit und Schuld. Suizidgedanken und -handlungen sind häufig, und meist liegen einige somatische Symptome vor.

Hier ist das somatische Syndrom, das bei den leichteren Episoden auch abgemildert vorhanden sein kann, immer vorhanden.

**Mit oder ohne psychotischen Symptomen**

### 3 Schizophrenie

Zur Diagnose muss mindestens ein eindeutiges Symptom der Gruppe 1-4 oder mindestens zwei Symptome der Gruppe 5-9 mindestens einen Monat bestehen.

1. Ich-Störungen: Gedankenlautwerden, -eingebung, -entzug, -ausbreitung
2. Inhaltliche Denkstörungen: Kontroll-, Beeinflussungswahn, Wahnwahrnehmung, Gefühl des Gemachten
3. Akustische Halluzinationen kommentierende, dialogische, befehlende oder andere Stimmen, die z.B. aus einem Teil des Körpers kommen
4. Anhaltender bizarrer oder völlig unrealistischer Wahn  
(Bspw. Wetterkontrolle, Außerirdische)
  
5. Anhaltende Halluzinationen jeder Sinnesmodalität
6. Formale Denkstörungen Gedankenabreißen oder -zerfahrenheit, Danebenreden, Wortneubildungen
7. Katatone Symptome Erregung, Haltungstereotypen, Negativismus, Mutismus, Stupor
8. Negativsymptome auffällige Apathie, Sprachverarmung, Affektverflachung, sozialer Rückzug, Leistungsabfall
9. Sehr eindeutige und durchgängige Veränderung des Verhaltens  
Ziellosigkeit, Trägheit, sozialer Rückzug, in sich selbst verloren

#### Formen

1. 40% Paranoide Schizophrenie – Wahn im Vordergrund
2. 15% Hebephrene Schizophrenie – Läppischer Affekt - Rückzug
3. 15% Katatone Schizophrenie – Katatone Symptome
4. Schizophrenes Residuum (Residualtyp)
5. 10% Schizophrenie Simplex – Negativsymptomatik
6. 5% zönanästhetische Schizophrenie Körperhalluzinationen

## 4 Schizophrenie

1% Männer früher 20-25 – Frauen 30J

**Minus-Symptomatik** (Negativsymptomatik): Im Verlauf der Erkrankung fallen früher vorhandene Persönlichkeitsmerkmale weg. Beispiele: Antriebsarmut, sozialer Rückzug, Apathie (Gefühlsverflachung), Rückzug in die eigene Erlebniswelt, psychomotorische Verlangsamung.

**Plus-Symptomatik** (Positivsymptomatik): Es finden sich Verhaltensweisen, die ein Übermaß (plus) oder Verzerrungen regulärer Funktionen darstellen. Beispiele: Wahn, Halluzinationen (Wahrnehmungsstörung), formale Denkstörungen. Diese Symptome werden auch als **produktive Symptome** bezeichnet.

**Bleuler** Haupttragsymptome: 4 A's

Assoziationslockerung: formale Denkstörung, Denkzerfahrenheit

Affektstörung: z.B. Parathymie

Autismus (Rückzug in die eigene Vorstellungswelt)

Ambivalenz (nebeneinander gegensätzlicher Gefühlsregungen oder widersprüchlicher Bestrebungen)

Akzessorische (hinzukommende) Symptome:

Wahrnehmungsstörungen (v. a. akustische Halluzinationen), Katatone Störungen (Starre - Erregung), Inhaltliche Denkstörungen (Wahn)

Schneider

	Symptome 1. Ranges	Symptome 2. Ranges	Uncharakteristische Symptome
Wahrnehmungsstörungen	Akustische Halluzinat.: Dialogische, kommentierende, imperative Stimmen	Optische, olfaktorische, gustatorische, taktile Halluzinationen	Sensorische Störungen
	Gedankenlautwerden		Illusionäre Verkennungen
	Leibliche Beein- flussungserlebnisse ( Leibhalluzinationen)	Zoenästhesien	
Ich-Störungen	Gedankeneingebung		Depersonalisation
	Gedankenentzug		Derealisation
	Gedankenausbreitung		
	Willensbeeinflussung		
Wahn (Inhalt. Denkstörung)	Wahn Wahrnehmung (Personenverkennung)	Wahneinfall	

## **5 Notfall**

Bewusstseinsstörung: Quantitative Bewusstseinsstörung - Qualitative Bewusstseinsstörung:

Akute Psychose

Erregungszustände

Verwirrtheitszustände

Akute Suizidalität (beliebtes Prüfungsthema)

Prädelir / Delir (beliebtes Prüfungsthema)

Intoxikation (Vergiftung)

Katatonie/Stupor-Motorische Bewegungslosigkeit (Versteinerung)

Akute perniziöse (fiebrige) Katatonie

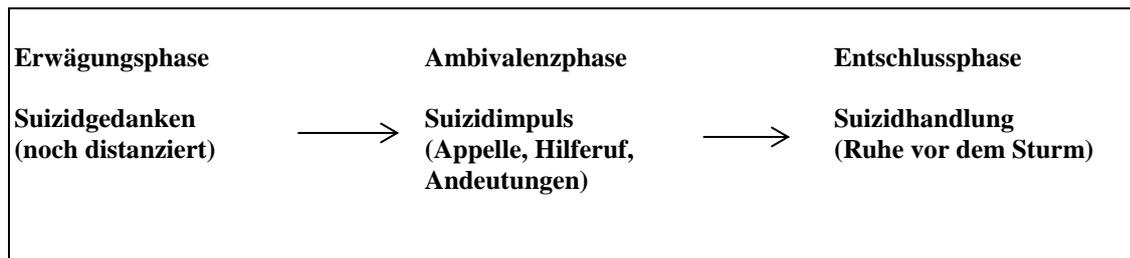
Malignes neuroleptisches Syndrom

## 6 Suizidalität

### Präsuizidales Syndrom nach Ringel:

- Einengung der sozialen und psychischen Lebensbereiche
- (Sinnverlust, Werteverlust, sozialer Rückzug, Einengung der Gefühlswelt)
- Aggressionshemmung nach außen und Wendung der Aggression gegen die eigene Person  
Selbstmordphantasien (sich aufdrängend)

### Pöldinger:



### Risikogruppen: ca. 10.000/Jahr

- Menschen mit psychischen Störungen (Depressionen, Schizophrenien, Suchtkranke)
- Suizidalität in der Familie
- Verlust des Arbeitsplatzes
- Verlust des Partners
- sozial isolierte, arbeitslose und existentiell bedrohte Menschen
- unheilbar oder chronisch kranke Menschen (Schmerzpatienten)
- Krisensituation (z.B. akute Belastungsreaktion)

Bei jungen Menschen finden sich häufiger Suizidversuche (bei jungen Frauen am häufigsten), bei älteren Menschen weniger Versuche, allerdings häufiger mit Todesfolge.

<b>Suizidalität</b>	<b>Haben Sie auch schon daran gedacht, sich das Leben zu nehmen?</b>
<b>Suizidalität</b>	<b>Haben Sie auch schon daran gedacht, sich das Leben zu nehmen?</b>
<b>Vorbereitung</b>	<b>Wie würden Sie es tun? Haben Sie schon Vorbereitungen getroffen? (Je konkreter die Vorstellungen, desto größer das Risiko)</b>
<b>Zwangsgedanken</b>	<b>Denken Sie bewusst daran oder drängen sich derartige Gedanken, auch wenn Sie es nicht wollen, auf? (Sich passiv aufdrängende Gedanken sind gefährlicher)</b>
<b>Ankündigungen</b>	<b>Haben Sie schon über Ihre Absichten mit jemandem gesprochen? (Ankündigungen immer ernst nehmen)</b>
<b>Aggressionshemmung</b>	<b>Haben Sie gegen jemanden Aggressionen, die Sie unterdrücken müssen? (Aggressionen, die unterdrückt werden müssen, richten sich gegen die eigene Person)</b>
<b>Einengung</b>	<b>Haben Sie Ihre Interessen, Gedanken und zwischenmenschlichen Kontakte gegenüber früher eingeschränkt und reduziert?</b>

## **7 Angst**

1 Agoraphobie F40

A Psychische + Vegetative Symptome Primäre Manifestation der Angst

B Mindestens 2 der folgenden Situationen

- In Menschenmengen
- Auf öffentlichen Plätzen
- Bei Reisen mit weiter Entfernung von Zuhause
- Beim Reisen

2 Soziale Phobie

3 Phobien

4 Panikstörung

5 GAS Generalisierte Angststörung – Frei flotierende Ängste

### **Angst Symptomatik**

- **Angst!, die Kontrolle zu verlieren, verrückt zu werden, zu sterben**
- **Zittern**
- **Schweißausbrüche**
- **Tachykardie**
- **Schwindel, Ohnmachtgefühle**
- **Schwächegefühl**
- **Atemnot, Kurzatmigkeit**
- **Übelkeit**
- **Parästhesien (Taubheit oder Kribbelgefühle)**
- **Hitzewallungen, Kälteschauer**
- **Entfremdungsgefühle (Derealisation, Depersonalisation)**

## **8 Betreuungsgesetz – Teil Amtsgericht – Betreuungsgericht**

**Unterbringung nur zulässig, wenn Sie dem Wohl des Betreuten dient:  
Wenn aufgrund einer psychischen Krankheit die Gefahr besteht**

1. Daß er sich selbst tötet oder erheblichen, gesundheitlichen Schaden zufügt.
2. Zur Abwendung eise drohenden, erheblichen gesundheitlichen Schadens eine Heilbehandlung oder ärztlicher Eingriff notwendig ist, der ohne Unterbringung nicht durchgeführt werden kann. Oder er die Notwendigkeit aufgrund einer psychischen Krankheit oder seelischen geistigen Behinderung nicht erkennen kann.

Braucht Genehmigung des Betreuungsgerichtes

## **9 Unterbringungsgesetz:**

Bei eigen oder Fremd-Gefährdung gegen seinen Willen

Die Unterbringung wird auf Antrag der Kreisverwaltungsbehörde angeordnet

Schriftliches Gutachten des Arztes vom Gesundheitsamt – Untersuchung auch mit Zwang möglich

Antrag an Gericht

Richter entscheidet innerhalb 24 Stunden

Vorläufig kann angeordnet werden -  
Dann Gericht bis 12.00 Uhr nächsten Tag.

Polizei kann auch direkt einweisen – dann Behörde – Gericht  
Die Einrichtung kann sofort untersuchen

## 10 Persönlichkeitsstörungen

**Paranoide PS** (ich werde das Problem schon finden..):

- Übertrieben empfindlich bei Rückschlägen und Zurücksetzung
- Neigung zu ständigem Groll, Misstrauen, Streitsucht, Rechthaberei
- Stark selbstbezogen, Missdeutung von Freundlichkeiten anderer

**Schizoide PS** (der Einzelgänger):

- Emotional kühl und distanziert, wenig vergnüglich
- Einzelgängerisch, wenig Interesse an Beziehungen
- Mangelnde Sensibilität im Umgang mit gesellschaftlichen Regeln

**Dissoziale PS** (Ihr könnt mich mal...):

- Missachtung sozialer Regeln, viele Beziehungen - aber keine längerfristigen
- Geringe Frustrationstoleranz, wird schnell aggressiv und gewalttätig
- Herzlos und gleichgültig gegenüber den Gefühlen anderer

**Emotional instabile PS** (geht schnell an die Decke):

**impulsiver Typ:**

- Wechselhafte Stimmung, impulsiv mit z.T. gewalttätigen Ausbrüchen - ohne Berücksichtigung der Konsequenzen, schnell reizbar
- Mangelnde Selbstkontrolle, unzuverlässig

**Borderline Typ:**

- Intensive aber instabile Beziehungen mit emotionalen Krisen (nicht verlassen zu werden), chronisches Gefühl innerer Leere (Taubheit) und Depressivität
- Selbstverletzende Handlungen (Zufügen von Schnittwunden)
- Gestörtes Selbstbild und häufige Verzweiflung, wiederholte **Suizidgedanken - und Handlungen**, Therapie: DBT

**Histrionische (hysterische) PS** (Dramatiker):

- Theatralischer Ausdruck, übertriebene Gefühlsregung
- Möchte immer im Mittelpunkt stehen und verlangt nach Anerkennung und Aufmerksamkeit anderer
- Leicht beeinflussbar (suggestibel), oberflächlich affektiv

**Anankastische PS** (alles perfekt?):

- Ständiges Planen und Beschäftigtsein mit Ordnung, Regeln, Listen und Details
- Hang zu übermäßiger Vorsicht und Gewissenhaftigkeit, Perfektionismus
- rigide und eigensinnig